



TV-PREMIERE: WILDLIFE
AB 21.6., SONNTAGS, 20:10 UHR

| NEUE SERIE, 3 EPISODEN

WILD WORLD: AFRIKAS WILDE WUNDERWELT

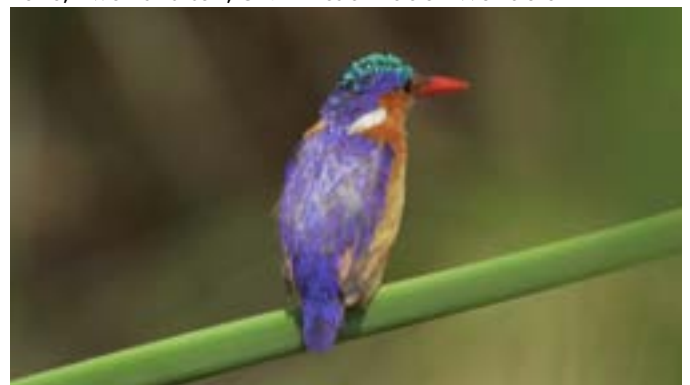
Afrika ist ein Kontinent der Kontraste: Das Spektrum der Landschaftsformen reicht von staubtrockenen Wüsten über weites Grasland und dichte Regenwälder bis hin zu schneebedeckten Berggipfeln. Die neue dreiteilige Serie „Afrikas wilde Wunderwelt“ taucht im Rahmen der Reihe „Wild World“ in diesen faszinierenden Kosmos ein. Sie geht mit Raubkatzen und Antilopen in den Savannen auf Tuchfühlung, spürt vom Aussterben bedrohte Affenarten in einsamen Bergtälern auf und begibt sich im Unterholz der Urwälder auf die Suche nach seltenen Insekten- und Schlangenarten.

Vom Atlasgebirge in Marokko bis zum Kap der Guten Hoffnung in Südafrika erstreckt sich über rund 8.000 Kilometer eine gigantische Landmasse, die eine Fläche von ca. 30 Millionen Quadratkilometern umfasst – ein Fünftel der gesamten Landfläche der Erde. So groß wie der Kontinent ist, so verschiedenartig präsentieren sich auch seine Klimazonen, Landschaften und die in ihnen jeweils heimischen Tierarten.

So ist Wüste nicht gleich Wüste, denn beispielsweise die gewaltige Sahara im Norden unterscheidet sich enorm von der südlichen Namib oder der Trockenregion am Horn von Afrika an der östlichen Flanke. Im Westen und im Zentrum dominieren dagegen Regen- und Mangrovenwälder. Darüber hinaus werden Afrikas Naturräume von unterschiedlichsten Savannenformen, von Vulkanen, alpinen Hochgebirgsregionen oder fruchtbarem Hügelland geprägt. Hinzu kommen

mächtige Flüsse, riesige Seen und atemberaubende Küsten.

Auch die Tierwelt ist spektakulär: Auf dem schwarzen Kontinent leben Raubkatzen wie Löwe, Leopard und Gepard, imposante Pflanzenfresser, darunter Giraffe, Nashorn sowie diverse Antilopenarten, aber auch unterschiedlichste Affen, Vögel, Schlangen, Insekten und mikroskopisch kleine Einzeller. „Afrikas wilde Wunderwelt“ nimmt die Zuschauer mit auf eine einzigartige Wildlife-Expedition: Sie führt u.a. zu den vom Aussterben bedrohten Berggorillas in Ruandas grünen Hügeln und ins karge Hochland Äthiopiens, wo seltene Arten wie Brutbrustpaviane und Äthiopische Wölfe leben. Schließlich macht die Reihe Station in Marokko und liefert in der Sahara den Beweis dafür, dass die Wüste lebt. **Niederlande 2020, Zweikanalton, OT: Africa's Hidden Wonders**





SONDERPROGRAMMIERUNG
AB 8.6., TÄGLICH, AB 13:40 UHR
| JEWEILS 5 FORMATE AM STÜCK

WOCHE DER MEERE

Der Name „Blauer Planet“ kommt nicht von ungefähr: Über 70 Prozent der Weltkugel ist von Wasser bedeckt, so dass die Erde aus dem All betrachtet in kräftigem Blau erscheint. Aber nicht nur der Blick von oben ist faszinierend, sondern auch das, was sich unter der Wasseroberfläche verbirgt. So bilden die Weltmeere ein riesiges zusammenhängendes Ökosystem mit einer schier unglaublichen Artenvielfalt, erzeugen den Großteil des in der Erdatmosphäre vorhandenen Sauerstoffs und regulieren das Klima. Am 8. Juni wird weltweit der Tag des Meeres gefeiert – und National Geographic Wild feiert mit. Eine Woche lang taucht der Sender täglich ab 13:40 Uhr ab in die Tiefen der Ozeane und zeigt thematisch passende Dokus und Serien.

Im Rahmen der „Woche der Meere“ steht u.a. die Serie „**Wunder des Pazifiks**“ auf dem Programm: Sie nimmt die Zuschauer mit in die erstaunlichen Welten sonnendurchfluteter Küstenregionen sowie der lichtlosen Tiefsee und stellt die verblüffende biologische Vielfalt vor, die sich hier tummelt. Um das größte Korallenriff der Erde vor der Nordostküste Australiens geht es in „**Ein Jahr am Great Barrier Reef**“. Die Reihe wagt einen Tauchgang der Superlative und porträtiert die spektakuläre Unterwasserwelt mit ihren farbenprächtigen Korallen, unzähligen Fischarten und Bewohnern wie Schildkröten, See- kühen und Seesternen im Wandel der Jahreszeiten.

Zu den weiteren Highlights der Sonderprogrammierung zählen Dokumentationen wie „**Zwischen zwei Ozeanen**“, „**Kubas verstecktes Riff**“, „**Mission: Hai-Umsiedlung**“, „**Nationalpark im Ozean**“, „**Die Geheimnisse des Mittelmeers**“ und „**Antarktis – Eisige Tiefen**“.



TV-PREMIERE: WILDLIFE
AM DONNERSTAG, 4.6., 21:00 UHR
| DOKUMENTATION

BEDROHTE TIGER: DIE GROSSE ZÄHLUNG

Indiens Wirtschaft boomt – doch mit dem Aufbau neuer Industrien und dem Wachstum der Städte gehen auch bislang unberührte Naturparadiese verloren. Besonders hart trifft es das Nationaltier Indiens, den Königstiger: Die sich ausbreitenden Siedlungen isolieren die Lebensräume der Raubkatzen immer mehr voneinander. Der Aufbau eines Jagdreviers wird damit ebenso erschwert wie die Fortpflanzung. Die Folge ist ein dramatischer Rückgang der Bestände. Eine große Zählung soll nun zeigen, wie ernst die Lage ist.

In Indien sind Raubkatzen seit jeher ein Symbol für Stärke: Besonders verehrt wird der Königstiger, denn er gilt im hinduistischen Glauben als Reittier der mächtigen Göttin Durga. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass die majestätischen Jäger massiv bedroht sind. Zählte man 1920 noch an die 100.000 Tiger weltweit, sind es heute nur noch geschätzte 4.000 – 60 Prozent davon auf dem indischen Subkontinent. Eine der Ursachen für den Rückgang ist die rasant wachsende Industrie. Aber nicht nur sie macht dem Königstiger zunehmend den Lebensraum streitig. Ein weiteres Problem ist die demografische Entwicklung: Mit 1,3 Milliarden Einwohnern ist Indien nach China der bevölkerungsreichste Staat der Erde – und der Bedarf an Wohnraum entsprechend groß. Für die Raubkatzen bedeutet das: Ihre Reviere schrumpfen.

Fest steht: Das Schicksal der Königstiger könnte bald besiegelt sein, wenn keine umfassenden Schutzmaßnahmen eingeleitet werden. Um herauszufinden, wie akut die Bedrohung tatsächlich ist, nehmen Forscher und Freiwillige ein Mammutprojekt in Angriff: Sie zählen die verbliebenen Bengaltiger. Indien/UK 2019, Zweikanalton, OT: Counting Tigers